

Das Projekt *Körper und Kirche* ergründet Verknüpfungsmöglichkeiten des Paradigmas der Verkörperung mit der protestantischen Ekklesiologie. Es fragt danach, ob die spezifische Codierung christlich-religiöser Vollzüge und deren religiöser Eigensinn mit dem Anspruch auf allgemeine Geltung zu vermitteln sind. Das aus den Kognitionswissenschaften stammende Konzept der Verkörperung versucht, den Dualismus zwischen Geist und Körper zu überwinden. Menschliches Denken ist essentiell physisch, medial und soziokulturell eingebettet. Genauso ist die Institution Kirche nicht lediglich Ausdruck religiösen Selbst-, Raum- oder Gemeinschaftserlebens, sondern prägt in ihrer Verkörperung diese Erlebensformen. Daher lassen sich religiöse Erfahrung und Praxis ebenso wenig dualistisch denken. Zudem kann die Beteiligung religiöser Gemeinschaften an gesellschaftlicher Selbstverständigung nicht auf den Austausch von Argumenten reduziert werden, sondern ihre Wirkung innerhalb und außerhalb ihrer Anhängerschaft schließt vielfältige körperbezogene Vollzüge ein. In diesen Fluchtlinien wird plausibel, dass die protestantische Ekklesiologie nicht ohne den Horizont ihrer sozialen, personalen, medialen und kultischen Verkörperung adäquat gedacht ist. Auf diese Weise trägt sich die Theologie mit ihrem konkreten Ort „Kirche“ in den vielstimmigen Verkörperungsdiskurs ein.

Die Tagung wird veranstaltet von

Prof. Dr. Philipp David (Gießen)

Prof. Dr. Thomas Erne (Marburg)

Prof. Dr. Malte Dominik Krüger (Marburg)

Prof. Dr. Thomas Wabel (Bamberg)



mit Unterstützung durch



Kontakt und Anmeldung

bis 17. April 2019

Frau Melanie Hikade

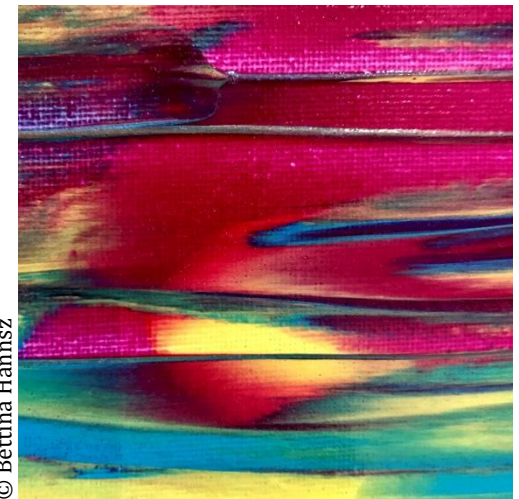
hikade@staff.uni-marburg.de

Tel.: +49 6421 28 22 444

Philipps-Universität Marburg

Körper und Kirche

Symbolische Verkörperung und protestantische Ekklesiologie



17.-19. Mai 2019

Philipps-Universität Marburg

Alte Universität

Lahntor 3, 35037 Marburg

Freitag, 17. Mai 2019

13:00 Uhr
Ankommen und Kaffee

13:30 Uhr
Begrüßung & Einführung

I. Verkörperung als neues Paradigma?

14:00 Uhr
Anton Friedrich Koch – „*Subjekt und Verkörperung*“

15:00 Uhr
Jörg Dierken – „*Hegel, Schleiermacher und die Verkörperung*“

16:00 Uhr
Kaffeepause

16:30 Uhr
Friedhelm Hartenstein – „*Präsenzen JHWHs in Israel und in der Welt. Ein alttestamentlicher Beitrag zur Vermittlung zwischen Nähe und Ferne Gottes*“

18:15 Uhr
Öffentlicher Abendvortrag:
Matthias Jung – „*Artikulation, Bewusstsein und Religion*“

Samstag, 18. Mai 2019

II. Verkörperung und Gemeinschaft

08:30 Uhr
Magnus Schlette – „*Verkörperte Intersubjektivität am Beispiel religiöser Gemeinschaften*“

09:30 Uhr
Ruben Zimmermann – „*Das Körper-Konzept bei Paulus am Beispiel des 1Kor*“

10:30 Uhr
Kaffeepause

11:00 Uhr
Isolde Karle – „*Kirche als Verkörperung Christi? Die leibliche Evangeliumskommunikation im Gottesdienst und ihre ekklesiologischen Implikationen*“

12:00 Uhr
Maike Schult – „*Trauma und Behinderung: Anfragen an eine Theologie der Unversehrten*“

13:00 Uhr
Mittagspause mit Imbiss

14:30 Uhr
Hendrik Munsonius – „*Kirche als öffentliche Körperschaft*“

15:30 Uhr
André Munzinger – „*Körper bei Jürgen Habermas und Eilert Herms*“

16:30 Uhr
Kaffeepause

Samstag, 18. Mai 2019

17:00 Uhr
Postersession für Nachwuchswissenschaftler:
Katharina Eberlein-Braun, Kristian Geßner,
Anna Niemeck, Jan Richer, Mirjam Sauer,
Jonathan Weider, Johannes Weth

18:30 Uhr
Körper in der Kunst:
Performance von Bettina Hannsz

20:00 Uhr
Brot und Wein

Sonntag, 19. Mai 2019

III. Verkörperung und Raum

08:30 Uhr
Alexandra Grund-Wittenberg – „*Alttestamentliche Raumverständnisse im Horizont des aktuellen Verkörperungskonzeptes*“

09:30 Uhr
Thomas Erne – „*Verkörperung und Raum*“

10:30 Uhr
kurze Blitzlichttrunde

11:00 Uhr
Universitätsgottesdienst